



Bei den Höhepunkten der Vulkania-Aufführungen durfte natürlich die Buddy-Holly-Show nicht fehlen.



Die Vulkania Oberriexingen ließ am Wochenende bei zwei Schauabenden die Höhepunkte aus zwölf Jahren wieder lebendig werden. Der Nachwuchs ist fest im Verein integriert. Fotos: Arnim



Vulkania Oberriexingen bot die Erfolgsstücke aus zwölf Jahren als flotte Millenniums-Revue

Feuerwerk an musikalischen Höhepunkten

Dirigent Martin Falk arbeitet mit seinen vier Formationen mit viel Schwung und hohen Ansprüchen

OBERRIEXINGEN (aa). Das Feuerwerk auf dem Programm versprach Highlights. Damit war ein lohe Messlatte gelegt. Doch bei der Vulkania Oberriexingen scheut man vor keinen Herausforderungen zurück. Die Millenniums-Show des Chors wurde am Wochenende bei zwei Veranstaltungen zu einem musikalischen Feuerwerk, wie man es nur selten erleben kann.

Was ist nur aus der alten Vulkania geworden? Einfache Antwort: Ein Gesangsverein, der sich der sich dem gewandelten Musikgeschmack gestellt hat, der es mit Altersschichten mischen versteht, alle einer gut dosierten Mischung zugeht. Das Ergebnis ist ein Feuerwerk, das miteinander ein Prosind vier Chöre, bei dem sich ein Höhepunkt an den anderen reiht. Highlights sind sich in Oberriexingen möben, wie man es nur selten erleben kann. Dass man dazu einen Chorleiter braucht, der nicht aus der »alten Schule« kommt, versteht sich von selbst. Mit Martin Falk aus Muhlacker hat die Vulkania seit fünf Jahren einen Dirigenten, der versteht, den Nachwuchs bei jungen, reifen und die etwas reiferen

Jahrgänge nicht zu vergraulen. Die Mischung macht's!

Das war auch das Erfolgsrezept für die Schau der Höhepunkte, die am Freitag und am Samstag in der Festhalle über die Bühne ging. Warum nicht mal die besten Stücke aus den letzten zwölf Jahren als Sampler bringen? Eine höchst reizvolle Aufgabe, die sich im Millenniums-Jahr 2000 geradezu aufdrängte. Aus 20 musikalischen Produktionen aller Chorformationen wurde das Beste ausgesucht, neu geprobt, arrangiert und aufgepeppt. Das hören- und sehenswerte Ergebnis: Highlights!

Was darf's sein? Carola und Wilfried Ulmer geben souverän Hinweise. »My fair Lady«, »Die Blume von Hawaii«, »Oklahoma« oder »Die Maske in Blau«? Lieber »Back to the Sixties«, die »Buddy-Holly-Show« oder »Das Phantom der Oper«? Kein Problem. Non Stopp fügen sich die verschiedenen Stile und Geschmäcker aneinander. Es gibt keine Umbaupausen. Für die Übergänge sorgen zumeist Solisten aus den eigenen Reihen (Gerhard Brett, Peter Fischer, Ralf Gorille, Silke Langhans, Peter

und Saskia Schellmann sowie – man muss sie einfach herausheben – Traude Stengel. Hinter dem Vorhang steht schon das nächste »Bild« bereit. Wenn von Paris gesungen wird, schwebt der Eiffelturm auf die Bühne (dafür hat man ein eigenes System entwickelt), die Kostüme der Chormitglieder wechseln ständig.

Dass es auch einen Chorleiter gibt, fällt nicht auf. Martin Falk sitzt den ganzen Abend am Klavier und führt seine insgesamt 80 Sängerinnen und Sänger wohlthuend unspektakulär über alle Klippen. Er ist kein Mann der großen Gesten, der Blickkontakt genügt in den meisten Fällen. Dann geht's ab! Die Gäste – an den beiden Abenden kamen rund 550 Besucher – sind begeistert, fordern nach zweistündigem Programm Zugaben. Nichts leichter als das!

Wer sich für die Vulkania-Chöre interessiert: Die »Vulkids« üben donnerstags ab 17.15 Uhr, der Junge Chor ab 18.45 Uhr, der gemischte Chor und der Männerchor ab 20 Uhr im Kindergarten Eichendorffstraße, die »Mini-Vulkids« dienstags ab 16.30 Uhr an gleicher Stelle.